

# Reitrainer Landler – "Da Reitroaner"

Wegscheider Musikanten

♩=88-92 (1)

Zither 1

Zither 2

Zither 3

C G7 C G7

1. 2. (2)

Wh g

Wh d

C C D7 G D7 G D7

1. 2. (3)

Wh.tacet

1.x tacet

G D7 G G C G7

1. 2. (4)

C G7 C C G7

A musical score for a three-part setting of a 'Reitrainer Landler'. It consists of three staves. The top staff is the melody, starting with a treble clef and a 3/4 time signature. The middle and bottom staves are accompaniment, starting with a bass clef and a 3/4 time signature. The melody features a series of eighth notes and quarter notes, with a first ending (marked '1.') and a second ending (marked '2.'). The accompaniment consists of a steady eighth-note pattern. Chord symbols 'C' and 'G7' are written below the bottom staff. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

**Transkription der Tonaufnahme** auf der LP "Die Wegscheider Musikanten" (1976, Seite B, Nr. 14, "Reitrainer Landler", VMA SBO-3001) durch Annemarie Meixner und Franz Emmerig, VMA/2018.

Im **eigenständigen Repertoire der "Wegscheider Musikanten"** scheint dieser regionaltypische langsame Landler als Reihung von 4 achttaktigen Landlermelodien seit den 1960er Jahren oder schon früher auf: Der Bayerische Rundfunk machte eine Aufnahme des Stückes in teilweise gering abweichender Fassung am 9. Februar 1965 (Studio 3, 65/644). Der Aufnahmeleiter war der in den 1960er Jahren amtierende Volksmusik-Abteilungsleiter Karl List (1902-1971), der die "Wegscheider Musikanten" zu 4 Studioaufnahmen 1961, 1964, 1965, 1966 einlud und auch bei mehreren, vom BR mitgeschnittenen Live-Veranstaltungen aufnahm. Er hat durch viele Einsätze dieser Aufnahmen in Volksmusiksendungen den Klang der "Wegscheider Musikanten" in der bayrisch-alpenländischen Volksmusikpflege popularisiert. Diese Landlerfolge mit großteils überlieferten Melodien und eigenen Zutaten haben die "Wegscheider Musikanten" nach dem Wirtshaus in Reitrain, zwischen Tegernsee und Kreuth, benannt, dessen volksmusikbegeisterte Gastwirtsfamilie Robert und Dorle Westermeier ab 1961 acht Jahre lang den Volksmusikanten eine legendäre Heimat bot. Auch die von Karl List ebenfalls in den 1960er Jahren geförderten "Rupertiwinkler Musikanten" haben ihren "Reitroaner Walzer" mit ganz anderen Melodien diesem Gasthaus gewidmet, in dem sie auch spätnachts herzlich willkommen waren (siehe dazu Dokumentation "Rupertiwinkler Musikanten", VMA 1995, S. 146 ff). Das Stück ist nicht GEMA-vertreten, etwaige Namensgleichheiten beziehen sich auf andere Melodien.

**Die Dokumentation im VMA** belegt die Tradition des Ländlerspiels mit 8-taktigen Melodien in langen Reihen. Dazu gibt es zahlreiche regionale Melodieaufzeichnungen in handschriftlichen "Landlerbüchern" der (alten) Musikanten im Oberland, im Tegernseer und Kreuther Tal und im Isarwinkel bis ins späte 20. Jahrhundert – und dieses individuell unterschiedliche, oft gefühlsstarke Ländlerspielen ist vereinzelt auch noch als funktionale Tanzmusik zu hören, lokal mit unterschiedlichen Schrittfolgen. Die "Wegscheider Musikanten" fügen sich nahtlos in die Tradition des freien Ländlerspiels ihrer Heimat ein und verbinden die alten überlieferten Melodien mit ihren neuen Einfällen und ihrer nach dem 2. Weltkrieg neuen dreistimmigen Spielweise. In der Handschrift Bertalanic gibt es zum "Reitroaner" noch einen 5. und 6. Landler, die aber offenbar bei den Tonaufnahmen nicht gespielt wurden.

A photograph of handwritten musical notation on a piece of paper. The notation is written in black ink on a white background. It consists of four staves of music, each starting with a treble clef and a 3/4 time signature. The notation is a three-part setting of a 'Reitroaner' ländler. The first staff is the melody, and the second and third staves are accompaniment. The notation includes various note values, rests, and bar lines. There are some handwritten annotations and corrections, such as a '3' above the first staff and a '5 4' above the third staff. The paper shows signs of age and use.

Melodienotation des Aufnahmeleiters Karl List auf der Rückseite der BR-Karteikarte, Studioaufnahme "Da Reitroaner, langsamer Landler" vom 9. Februar 1965.